

«Und sie bewegt sich doch»

Das politische Fundament für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Luftfahrtstandortes Schweiz, die eidgenössische Luftfahrtspolitik, hat eine weitere wichtige Hürde genommen. In der Sommersession haben National- und Ständerat den Bericht des Bundesrates beraten und zur Kenntnis genom-

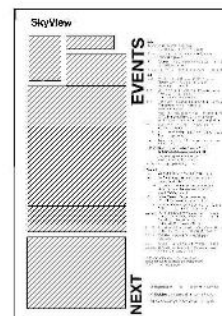


men. Während der Debatte hat das Parlament zum Bericht der Landesregierung Stellung bezogen. Die parlamentarischen Voten sind für die gesetzgeberische Umsetzung des Berichtes von grosser Bedeutung, weil das Parlament, als Gesetzgeber, in Kürze darüber entscheiden wird, ob ein Gesetzesentwurf als Konsequenz des luftfahrtpolitischen Berichtes Rechtskraft erlangen wird oder nicht.

Grundsätzlich konnten der Bundesrat und das BAZL Anerkennung für diese Gesamtschau der Luftfahrt Schweiz ernten. Die Überzeugungsarbeit der Luftfahrt hat insofern Früchte getragen, als in den meisten Voten günstige Rahmenbedingungen für die Luftfahrt Schweiz als zentrales Element der Wettbewerbsfähigkeit anerkannt wurden. Hier wurde zu Recht auf gewisse Widersprüche bezüglich Prioritäten hingewiesen. Aus einer regionalpolitischen Optik wurde mehrfach die Wichtigkeit des Binnenluftverkehrs deutlich gemacht. Daneben war erwartungsgemäss auch der Zusammenschluss der Swiss mit Lufthansa ein Thema. Schliesslich haben verschiedene Sprecher darauf hingewiesen, dass die General Aviation keineswegs von untergeordneter Bedeutung sei. Jeder Pilot habe seine Ausbildung schliesslich auf einem Kleinflugzeug begonnen.

Auf der Grundlage dieses politischen Fundamentes kann jetzt unverzüglich mit der gesetzgeberischen Umsetzung begonnen werden. Vor dem Hintergrund der allseits angestrebten Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sind dabei folgende Themen von grosser Bedeutung:

- Abgeltung der von Skyguide erbrachten Flugsicherungsdienstleistungen in den angrenzenden Lufträumen von Deutschland, Österreich und Italien



- Finanzierung von Security-, Safety- und Lärmschutzkosten aus den Erträgen der Kerosinbesteuerung für Inlandflüge
- Vortreiben der Gespräche mit Deutschland bezüglich Anflugrestriktionen auf den Flughafen Zürich
- Integration der Ausbildung, Forschung und Technologie im Bereich der Luftfahrt in das schweizerische Ausbildungssystem

Steigende Passagierzahlen und wachsendes Frachtaufkommen sind Indikatoren, dass die schweizerische Zivilluftfahrt die Talsohle der schwersten Krise seit ihrem Bestehen durchschritten hat. In der Luftfahrt ist wieder etwas Aufwind spürbar, oder um es mit den Worten von BAZL-Direktor Raymond Cron auszudrücken «Und sie bewegt sich doch»! Dieser Aufwind entsteht nicht zuletzt durch wachsendes Vertrauen der Reisenden und der Güterverkehrswirtschaft in das Lufttransportsystem der Schweiz. Dieser positive Trend darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass infolge grosser Überkapazitäten der Druck auf die Erträge andauert und daher die Kosten weiter gesenkt werden müssen.

Dennoch: Nach Jahren der Ungewissheit sind wieder Perspektiven und Verlässlichkeit erkennbar. Dazu leistet die eidgenössische Luftfahrtpolitik einen entscheidenden Beitrag zum Wohle unseres Landes.

Paul Kurrus
Präsident Aerosuisse